



Frankfurt
am Main

streiklight *Usingen Nr. 6*

Informationen von und für die Streikenden der Zumtobel Lighting GmbH Usingen

27. Oktober 2016

Urabstimmungsergebnis bei Zumtobel

96,4 Prozent für den Sozialtarifvertrag



Am Freitag, 28. Oktober, 24 Uhr geht der Streik für einen Sozialtarifvertrag beim Leuchtenhersteller Zumtobel nach mehr als sieben Wochen zu Ende.

Am 30. August hatte Zumtobel der Belegschaft mitgeteilt, dass die Verkaufsverhandlungen zur Weiterführung der Produktion in Usingen beendet worden seien, obwohl diese Fortführung zuvor als nahezu gesichert dargestellt worden war.

In einer Urabstimmung am 7. September haben sich dann 99,2 Prozent der Mitglieder der IG Metall bei Zumtobel für einen unbefristeten Streik für einen Sozialtarifvertrag entschieden.

Es war klar, dass nur mit dem Druck eines Streiks angemessene Abfindungen und eine gut ausgestattete Transfergesellschaft zu erzielen waren. Dieses Ziel ist nun mit dem gestrigen Verhandlungsergebnis im Rahmen einer Einigungsstelle unter dem Vorsitz von Gunnar Rath, Vorsitzender Richter am

Landesarbeitsgericht Hamburg, erreicht worden.

Lange Zeit hat Zumtobel gemauert und sich nicht bereit erklärt, für Abfindungen mehr als 0,7 Bruttomonatsgehälter pro Beschäftigungsjahr zu zahlen. Mit vielfältigen Aktionen im Rahmen des langen Streiks haben die Beschäftigten den Druck auf Zumtobel verstärkt. Dazu gehörten eine demonstrative Aktion an der Frankfurter Börse, um zu zeigen, dass es Zumtobel nur um die Steigerung des Aktienkurses geht, zwei Aktionen direkt am Firmensitz von Zumtobel in Dornbirn, eine Aktion vor dem hessischen Landtag anlässlich einer aktuellen Stunde zum Polizeieinsatz am Werk in Usingen und eine Aktion auf der Berliner Lichtmesse und viele weitere Aktionen, die öffentlichen Druck machten.

Erst in der dritten Verhandlungsrunde am gestrigen 26. Oktober hat sich Zumtobel so bewegt, dass ein akzeptables Ergebnis möglich wurde.

Schlaglicht

Dieses Verhandlungsergebnis wäre ohne den Streik der Kolleginnen und Kollegen bei Zumtobel nicht zu erzielen gewesen. Die Faktoren für die Abfindungen hätten wir uns natürlich höher gewünscht. Aber jeder, der erlebt hat, wie Zumtobel sich in den Verhandlungen positioniert hat, weiß, dass wir dieses Ergebnis nur mit der massiven Unterstützung der Belegschaft erzielen konnten. Und dieser Streik hat eine große Ausstrahlung gehabt. Er hat gezeigt, dass es sich lohnt zu kämpfen und dass wir das mit unserer IG Metall sehr gut organisieren können.

Der Gewinn an Stärke aus der praktizierten Solidarität war eine bemerkenswerte Erfahrung in den zurückliegenden Wochen.

Wir bedanken uns bei allen, die durch ihr Engagement in den letzten Wochen zu diesem Erfolg beigetragen haben. Ohne die Solidarität so vieler Kolleginnen und Kollegen wäre uns das nicht gelungen.

Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Frankfurt: „Die Belegschaft von Zumtobel hat gezeigt, dass es sich lohnt, zusammen zu stehen. Der Streik wurde gemeinsam begonnen und jetzt haben wir gemeinsam ein Ergebnis erreicht, das sich sehen lassen kann. Einen Arbeitskampf lange Zeit zu bestehen ist nur möglich wenn alle mitmachen. Fast alle Beschäftigten bei Zumtobel sind in der IG Metall. Die Phantasie und die Tatkraft der IG Metalllerinnen und IG Metalller und die großartige Solidarität haben diesen Arbeitskampf getragen und dieses Ergebnis ermöglicht. Das ist ein ermutigendes Beispiel für andere.“

Gaby Sandberg, Vorsitzende des Betriebsrats: „Natürlich hätten wir uns die Fortführung des Werks in Usingen gewünscht. Zumtobel hat sich in dieser Sache mies verhalten, weil sie uns lange in der Erwartung gelassen haben, dass die Fortführung auch stattfinden wird. Im Nachhinein hatten wir alle den Eindruck, dass es Zumtobel nur um Zeitgewinn ging. Deshalb ist es gut, dass das jetzt erzielte Verhandlungsergebnis von uns trotz der schwierigen Bedingungen durchgesetzt werden konnte. Die Streikerfahrung hat uns für die Verhandlungen gestärkt. Ohne diese Stütze wäre uns dieses Ergebnis nicht gelungen.“

Regelungen im Sozialplan und im Sozialtarifvertrag

Abfindungen

Bruttomonatsentgelte pro Beschäftigungsjahr auf der Basis von 13,27 Monatsentgelten geteilt durch 12:

- 0,7 für diejenigen, die jünger als 40 sind
- 0,9 für 40 bis 49 Jahre
- 1,1 für 50 bis 59 Jahre
- 0,7 ab dem 60. Lebensjahr

Die wichtigste Regelung des Sozialtarifvertrags

Die Mitglieder der IG Metall erhalten gemäß dem gleichzeitig mit dem Sozialplan abgeschlossenen Sozialtarifvertrag einen um 0,1 erhöhten Faktor in der jeweiligen Altersklasse.

Transfergesellschaft

- Start der Transfergesellschaft zum 1. Januar 2017 für zwölf Monate für alle
- Bei einer Kündigungsfrist von sieben Monaten beginnt die Transfergesellschaft am 1. Februar 2017
- Aufstockung des Transferkurzarbeitergeldes auf 80 Prozent des bisherigen Nettoentgelts inklusive Weihnachts- und Urlaubsgeld
- Sprinterprämie für früher Ausscheidende in Höhe von 50 Prozent der ersparten Remanzenkosten in der Transfergesellschaft
- Rückkehrrecht in die Transfergesellschaft, wenn es zu einer Kündigung beim neuen Arbeitgeber kommt
- Ausschüttung der nicht verbrauchten Restmittel der Transfergesellschaft an die Beschäftigten
- Qualifizierungsbudget von durchschnittlich 5000 Euro pro Person

Herausgeber:

IG Metall Geschäftsstelle Frankfurt,
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77,
60329 Frankfurt,
www.igmetall-frankfurt.de

Verantwortlich:

Michael Erhardt, 1. Bevollmächtigter

Redaktion:

Martin Weiss

Gesamtherstellung:

apm AG, Kleyerstraße 3,
64295 Darmstadt

